

NIKOLO der besonders wichtigen Art!

Rumänien im Überschwemmungsjahr

Übergabe von Spendengeldern durch Aktion Mitmensch

Die Leiterin des Umweltberatungszentrums in der rumänischen Stadt Galati Prof. Petruta Moisi besuchte heute Aktion Mitmensch und berichtete über den aktuellen Stand zur Flutkatastrophe in Rumänien. Das Dorf "Cosmesti Vale", im nordwestlichen Teil des Bezirkes Galati, ist eines der von den Überschwemmungen im Juli 2005 am stärksten zerstörten Dörfer. Aktion Mitmensch hat im Herbst eine Spendenaktion zur Unterstützung der Menschen in Cosmesti Vale gestartet!

Das bisherige Ergebnis der Spendenaktion wurde von Aktion Mitmensch Vorstandssprecher Reinhard Panzenböck an Frau Prof. Petruta Moisi übergeben: € 2.000,- gespendet von Mitgliedern und FreundInnen von Aktion Mitmensch und aufgerundet von der Sparkasse Wiener Neustadt, vertreten durch Prokurist Mag. Anton Sam.

Die Umweltberatung Galati hat im Dorf Cosmesti Vale mit dem Bürgermeister und den LehrerInnen der Schule Kontakt aufgenommen und analysiert, was die Kinder im Dorf nach der Überschwemmung am dringendsten brauchen. Daraus entwickelte sich das **„warme-trockene-Füsse“** – Projekt. Die Schule von „Cosmesti Vale“ wird von 100 Schülern und Schülerinnen besucht. Am Nikolaustag hat das Umweltberatungszentrum Galati Schuhe und Socken an 60 SchülerInnen übergeben. Die Freude war bei allen riesig!

Prof. Petruta Moisi über die weiteren Pläne im Dorf Cosmesti Vale: „Vor Weihnachten werden nun mit den neuen Spendengeldern in der Schule und im Dorf Cosmesti Vale weitere Unterstützungsmassnahmen umgesetzt. Ein wichtiges Problem stellt sauberes Trinkwasser im Dorf Cos-

mesti Vale dar. Die meisten Brunnen, die sich immer unmittelbar neben den Häusern befinden, sind durch die Überschwemmungen so verschmutzt, dass das Wasser bis heute nicht trinkbar ist.“

Mit Wassertests werden bei den Familien der Schüler und Schülerinnen Problemburgen gesucht, um dann mit Wasserfiltern und Brunnensanierungen sauberes Trinkwasser in den Familien sicherzustellen.

Gleichzeitig werden überlebensnotwendige Bedürfnisse erfragt und mit Decken und anderen Hilfestellungen gezielte Unterstützung an die Betroffenen gegeben. Wo Bedarf ist, wird den Kindern auch Schulmaterial zur Verfügung gestellt.

Die Unterstützungsprojekte werden vom Umweltberatungszentrum Galati auch 2006 weitergeführt und Aktion Mitmensch wird weiterhin Spenden für Rumänien sammeln!

Kontonummer: 3988 bei der Wiener Neustädter Sparkasse, BLZ 20267, Kennwort Rumänien.



Mehr Informationen unter www.mitmensch.at oder info@mitmensch.at

Impressum:

Eigentümer & Herausgeber: Aktion Mitmensch Wiener Neustadt,
2700 Wiener Neustadt, Postfach 7
Redaktion: Reinhard Panzenböck, Hubert Hutfleß, Christa Lackner,
Annemarie Moser. Layout: Anna Seif
Druck: Kopierzentrum Rauch, 2700 Wiener Neustadt

Noch immer brauchen die Kinder in Rumänien unsere Unterstützung

Einige Familien leben mit Ihren Kindern noch immer in Zelten oder notdürftig zusammengebauten Baracken.

Wegen dieser schlechten Wohnverhältnisse und der mangelnden Versorgung mit sauberem Trinkwasser sind schon mehrere Kinder erkrankt. Die meisten von ihnen besitzen nicht genug warme Kleider für den Winter.

Viele der Häuser konnten vor dem Winter nicht mehr repariert oder wiederaufgebaut werden. Für einige der Gebäude gibt es noch Zusagen seitens der Regierung.

Bei vielen Wiederaufbauten befinden sich die Arbeiten erst im Anfang. Es werden die Bruchstücke entfernt und Grundfesten ausgegraben. Derzeit regnet es viel, was die Bauarbeiten weiter verzögert.



Aktueller Bericht aus Rumänien - 2. Oktober 2005

Mirela Leonte ist Mitarbeiterin des Umweltberatungszentrum in Galati und hat uns in einem e-mail die neuesten Informationen aus Rumänien zukommen lassen und uns ihre Einschätzung der Situation in Galati geschrieben.

Liebe FreundInnen aus Österreich,
Ich habe am Wochenende an unserem Flut-Projekt gearbeitet. Wir waren im Dorf Cosmesti und haben mit Lehrern und Eltern gesprochen.

Wie du in meiner beiliegenden Beschreibung siehst, sind zumindest die wichtigsten Reparaturen in der Schule bereits durchgeführt worden. Aber die Trinkwasserversorgung funktioniert noch nicht. Aus meiner Sicht braucht die

Schule einen Wasserfilter und einige Unterrichtsmaterialien. Wir können uns als ersten Schritt darauf konzentrieren und ich kann die Details planen wenn ihr das wollt.

Sehr wichtig wäre es, den Familien der Kinder zu helfen, die nach wie vor in Zelten leben müssen weil ihre Häuser zerstört sind. Je nach dem wie viel Geld zur Verfügung steht, könnten wir für diese Familien auch einige gebrauchte Wohnwagen kaufen, damit sie über den Winter kommen.

Liebe Grüße aus Galati

Mirela Leonte



Spendenübergabe an Frau Prof. Petruta Moisi



von links nach rechts

Obmann Aktion Mitmensch Reinhard Panzenböck
Leiterin des Umweltberatungszentrums in der rumänischen Stadt Galati Prof. Petruta Moisi, Vorstandsmitglied Anna Seif, Vertreter der Sparkasse Prokurist Mag. Anton Sam, Mitglied Aktion Mitmensch und Leiter der Unterstützungsaktion Karl Schellmann

Es geht zu Ende – das Gedanken – (los) Jahr!

Der bekannte Holocaust - Leugner David Irving wurde in Österreich aufgegriffen und ein Prozess wird vorbereitet. Irving ist in England als Neo-Nazi verurteilt und es gab gegen ihn in Österreich einen Haftbefehl. Mich wundert eigentlich, dass es in unserem Land keinen „Aufschrei“ und die Bekanntgabe der „Einladung“ und ihre gerichtliche Verfolgung gab.

Ich halte es mit der Meinung von Ralf Darendorf (Soziologe und Mitglied des britischen Oberhauses) der sagte:

„Die direkte Anstiftung zu Gewalt wird – zu Recht – als inakzeptabler Missbrauch der Meinungsfreiheit gesehen, aber viel von den Widerwärtigkeiten, die ein David Irving und die Hassprediger von sich geben, fällt nicht in diese Kategorie. Deren Tiraden sollte man mit Argumenten entgegentreten und nicht mit Polizei und Gefängnis.“

(Zitat „Standard“ Dezember)

Das ist der Punkt. Wie soll eine Gesellschaft mit Argumenten reagieren, in der eine Koalition regiert wo ein Teil geradezu die „Heimat“ der Holocaustrelativierer bzw. NS-Zeit-Schönredner ist. Zitate sind hinlänglich bekannt.

Nur eines der letzten Beispiele. In der Kärntner Kirchenzeitung schrieb ein pensionierter Landesbeamter: „Die Religionslehrer sollen mit den Kindern nicht nach Mauthausen fahren, denn dieses wurde nachweislich nach dem Krieg für Touristenzwecke aufgebaut.“

Wenn der ÖVP-Klubobmann eine Koalition mit der „Strache - FPÖ“ als demokratische Option darstellt – immerhin eine Partei die den unappetitlichsten, rassistischsten Wahlkampf seit Jahren in Wien verantwortet. Wo laut „profil“ sich ein Strache- Bodygard wegen Körperverletzung verantworten muss der noch dazu ein karezierter Polizeibeamter (WEGA) ist.

Dies und noch mehr geschieht vor dem Hintergrund eines „Gedenkjahres“ in dem die Ursache NS-Zeit, faschistische Vernichtungspolitik – nahezu gänzlich ausgeblendet wird.

Die Wirkung – Bomben, Armut – wird über Gebühr beansprucht, wodurch natürlich ein verzerrtes Geschichtsbild entsteht.

Einer von wenigen, der in größerem Rahmen diese Bild zurechtrückte war Operndirektor Ioan Holender der beim Festkonzert „50 Jahre Wiedereröffnung der Staatsoper“ darauf hinwies.

„Der letzte Operndirektor im Dritten Reich war auch der erste nach der Wiedereröffnung 1955. Der Regisseur der ersten Vorstellung – Generalintendant im Nazi-Deutschland. Gleichzeitig wurde verzichtet (vergessen) die von den Nazis Vertriebenen zurück zu holen.“

Darauf gab es viele positive Reaktionen, aber auch negative. Ein Beispiel – weil es die Geisteshaltung die in unserem Land nicht unbedingt zur Minderheit gehört – zeigt:

„Ihre Ausfälle gegen die o.a. Personen zeigen Ihren wahren Charakter. Gehen Sie zurück in Ihre rumänischen Karpaten. Dort können Sie Ihre Vampirspiele treiben. Sie sind ein charakterloses Schwein, dem eigentlich der Garaus gemacht werden sollte“ (Quelle; „Prolog“ Journal der Staatsoper).

So und so ähnlich ist es immer wieder zu hören;

Zum Schluss möchte ich den Lesern ein Buch ans Herz legen. „Verurteilt und begnadigt“ Österreich und seine NS-Straftäter, von Helmut Butterweck, Zernin Verlag 2003.

Der erschütternde Bericht wie diese Republik und ihre großen „Volksparteien“ (SPÖ und ÖVP) mit den ehemaligen NS-Tätern umgegangen ist bzw. wie um ihre Gunst „gekämpft“ wurde. Die Schlussbemerkung von Helmut Butterweck bei einem Symposium der Richtervereinigung kann man am Ende des „Bedenkjahres“ als Manifest zu unserer Geschichte stehen lassen. Möge es den Weg ebnen mit unserer Geschichte ins Reine zu kommen. Nur wer die Vergangenheit nicht verdrängt sondern kennt, wird die Gegenwart meistern und die Zukunft solidarisch und friedlich gestalten können.

„Die Freisprüche der Geschworenen ab 1955 zählen zu den gravierendsten Folgen einer Politik der Lügen. Nur wer diese Vorgeschichte nicht kennt, kann sich darüber wundern, Österreich erntet bis heute die Früchte dieser Drachensaat. Auch die innere Emigration des Geistes in diesem Land zählt zu den Spätfolgen. Mancher Träger dieser Politik war selbst im KZ gesessen. Aber der Wille zur Macht lässt eben den Pakt mit jedem Teufel ertragen. Auch mit dem, durch dessen Hölle man selbst gegangen ist. Österreichs Politiker gingen dabei etwas zu weit und wurden zu des Teufels Kollaborateuren. Die Geschworenen waren ganz einfach ihre gelehrigen und folgsamen Schüler. !

Quelle: Helmut Butterweck „Standard“ Dezember.

Werte Mitglieder und Freunde von Aktion Mitmensch!

Ein neues Jahr hat uns empfangen mit allem Positiven aber auch Negativen.

Eines wollen wir nicht mehr erleben, als Beispiel für viele:

Im Dezember zeigte der ORF in der Zeit im Bild Sendung Bilder einer erfolgreich abgeschlossenen Zollamtsaktion. Eine große Ladung Bekleidung gefälschter Markenware wurde beschlagnahmt und medienwirksam vernichtet. In der gleichen Sendung wurden frierende Kinder im pakistanischen Erdbebengebiet ohne notwendige Kleidung gezeigt.

Liebe Zollbeamte, verweigert in Zukunft Vernichtungsaktionen dieser Art. Kinder in Pakistan würden es euch danken.

Unsere Aktion für eine rumänische Schule - an anderer Stelle wird darüber berichtet.

Da die Kinder immer wieder mit nassen Füßen in der Schule sitzen mussten übergab man ihnen mit einem Teil der von uns gesammelten Spenden, Gummistiefel und Socken, ein kleines, aber wichtiges Problem war gelöst.

Ich habe auf Bildern die Augen der Kinder bei der Übergabe gesehen. Diese Blicke, eine Mischung aus Dankbarkeit und riesiger Freude kann man nicht vergessen.

Werte Mitglieder und jene die es noch werden wollen, aber auch jene die uns immer wieder in allen möglichen Formen unterstützen - halten sie uns weiterhin die Treue, damit wir weiterhin einen kleinen Beitrag leisten können, damit immer mehr glückliche Kinderaugen auf dieser Welt zu sehen sind. Unser aller Beitrag ist gefordert.

Mit solidarischen Wünschen für das neue Jahr

*Reinhard Panzenböck sen.
Vorstandssprecher*



www.aktion.mitmensch.at
info@mitmensch.at

Die jüdische Gemeinde Wiener Neustadt von ihren Anfängen bis zu ihrer Zerstörung

Fünfundsechzig Jahre später, auf den Tag genau am 9. November wurde das Buch von Werner Sulzgruber "Die jüdische Gemeinde Wiener Neustadt, Mandelbaum Verlag" im Rahmen der Wiener Neustädter Buchwoche präsentiert.

In Kooperation mit dem Verein Aktion Mitmensch wurde aus der Präsentation ein äußerst berührender Abend. In einem dichten, emotionellen Vortrag durchleuchtete Werner Sulzgruber die jüdische Geschichte Wiener Neustadts. Im überfüllten BORG - Festsaal wurde ein längst fälliges Kapitel der Stadtgeschichte aufgearbeitet. In mehrere Kapitel geteilt, vom Beginn des Mittelalters bis in das verheerende Jahr 1938 entstand für das Publikum ein schlüssiges Bild jüdischer Geschichte. Zwischendurch spielte das Tscholent-Trio, passend traditionelle jüdische Melodien. Diese Publikation ist ein wichtiger Baustein in der Wiener Neustädter Geschichte. Denn 65 Jahre nach dem Beginn der industrialisierten Vernichtung des Judentums, sehen wir uns ja leider noch immer mit Antisemitismus und der Ausgrenzung von Minderheiten konfrontiert. Und die Politik von der Bundesregierung abwärts trägt munter dazu bei dieses Klima aufrecht zu erhalten.

So bleibt zu hoffen, dass möglichst viele Menschen sich mit diesem Buch auseinandersetzen und aus der Geschichte lernen!

Hubert Hutflöss

Einladung zur Jahresversammlung AKTION MITMENSCH WIENER NEUSTADT

Dienstag , 31. Jänner 2006, 19.00 Uhr

Cafe-Restaurant „Zum Siegl's“

**Hauptplatz oder Eingang Herreng. 9, 1. Stock,
2700 Wiener Neustadt**

Programm:

- Rückblick auf Aktivitäten und Veranstaltungen des vergangenen Jahres
- Berichte
- Bericht der Kassierin
- Entlastung des Vorstandes
- Neuwahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer
- Vortrag von Hannes Winkler über seine Indienreise (Schulprojekt im Tsunamigebiet)

.....Gemütliches Beisammensein.....